

Arbeitskreis

progressive

Kunst

Der ARBEITSKREIS PROGRESSIVE KUNST ist eine Vereinigung von Amateuren, professionellen Künstlern und Autoren, die mit ihren spezifischen Mitteln politisch arbeiten. Wir unterstützen sowohl praktisch als auch theoretisch alle demokratischen Bewegungen und Initiativen in der Bundesrepublik, die sich um eine Änderung der gesellschaftlichen Verhältnisse zugunsten der Arbeitenden bemühen.

Heute, da der Kampf um Demokratisierung, um Mitbestimmung in den verschiedenen Bereichen, vor allem in den Betrieben, Universitäten, Schulen, Theatern usw. von den Gewerkschaften und progressiven Kräften in der Bundesrepublik immer zielbewußter und konkreter vorangetrieben wird, sieht der Arbeitskreis seine Aufgabe vor allem in der Förderung dieser Aktivitäten durch progressive künstlerische Mittel. Uns geht es um Inhalte, die möglichst kompetent vermittelt werden. Inhalte, die den Fortschritt dieser Gesellschaft beschleunigen, sie also ändern helfen zum Fortschritt hin. Die Mittel sind künstlerische. Freilich nicht im engen bürgerlichen Kunstbegriff. Für uns steht die Kunst als Teil des geistigen Überbaus der Gesellschaft in direktem Zusammenhang mit der ökonomischen Basis, spiegelt deren Wirklichkeit und wirkt auf sie zurück. In dieser Erkenntnis, die mindestens so alt ist wie Marx, meint der Arbeitskreis die progressive Kunst, die Wirklichkeit widerspiegelt und Möglichkeiten der Umgestaltung aufzeigt. Progressive Kunst, die komplizierte gesellschaftliche Prozesse und

Beziehungen, komplizierte menschliche Charaktere durchschaubar macht und Veränderung fördert.

Der Arbeitskreis für Progressive Kunst will sich auch mit den kunstfeindlichen Gruppierungen (freundschaftlich) auseinandersetzen, die schon bei dem Wort „Kunst“ zusammenzucken und allergisch reagieren. Ihr Kampfruf „Weg mit der Kunst — her mit der Aktion“ kann seine kleinbürgerliche Herkunft nicht verleugnen und negiert ganz offensichtlich die materialistische Erkenntnis von Basis und Überbau. Wir meinen, daß die ästhetische Erscheinungsform der Kunst in der Geschichte der Menschen eine außerordentlich wichtige Funktion der Bewußtseinsbildung ausgeübt hat und weiter ausüben kann.

Daß die politische Wirkungsmöglichkeit künstlerischer Produktion sowohl von ihrer inhaltlichen als auch von ihrer ästhetischen Qualität abhängt, ist gar nicht zu leugnen. Die ästhetischen Maßstäbe bürgerlicher Kunstkritik sind dabei ohne Bedeutung, sie sind für sozialkritische, revolutionäre Kunstprodukte nicht angemessen. Es ist aber in der heutigen Phase der Entwicklung auch noch nicht möglich, absolute ästhetische Maßstäbe für eine progressive Kunst zu setzen. Vorläufig können wir den Wert eines Kunstwerks nur an der Übereinstimmung von Inhalt und Form messen, an der dem Gegenstand angemessenen Sprache zum Beispiel, an der Kompetenz des Produzenten, seinem Wissen über das Dargestellte und der Brisanz seiner Wirkung auf seine Adressaten.

Nicht zuletzt erkennt der Arbeitskreis die Notwendigkeit, die Barriere zwischen Künstler und Publikum abzutragen, die durch bürgerliche Kunstpolitik lange Zeit hindurch bis heute aufgerichtet worden ist. Auch das meinen wir, wenn wir „Demokratisierung der Kunst“ sagen. Die Beschränkung auf eine bloße Konsumhaltung der Kunst gegenüber ist anachronistisch, wenn man sieht, wie viele Menschen in unserer Gesellschaft an der vollen Entfaltung ihrer (auch) künstlerischen Möglichkeiten behindert werden. Hier weiß sich der Arbeitskreis einig mit anderen Gruppierungen (z. B. dem „Werkkreis Literatur der Arbeitswelt“) in der Förderung von Amateuren und der verstärkten Zusammenarbeit mit Berufskünstlern, die in einem wechselseitigen Lernprozeß neue progressive Arbeiten produzieren. Nur in einem

solchen permanenten gemeinsamen Denk- und Arbeitsprozeß können die alten Schranken fallen und künstlerische Produkte mit neuer Qualität entstehen.

In diesem Sinne begreifen wir progressive Kunst als dialektisch widerspiegelte Wirklichkeit und als ein politisches Mittel, das dem herrschenden Kunstbetrieb etwas Neues entgegenzusetzen hat. Wir wollen eine Kunst, die von und für die Menschen gemacht wird, die täglich in den Fabriken, den Universitäten, Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten, auf Baustellen, Straßen usw. produzieren, lehren, lernen, Leben erhalten, wissenschaftlich forschen und die technische Entwicklung vorantreiben. Wir wollen eine Kunst, die nicht ausschließlich für eine sogenannte Elite gemacht wird, sondern denen gehört, auf die es ankommt.

Bisher hat der Arbeitskreis 34 Nummern seiner Werkhefte veröffentlicht, die vor allem die praktische Kulturarbeit der Gewerkschaften und Jugendgruppen mit aktuellen Texten und Liedern unterstützten. Die letzten Hefte beschäftigten sich mit Fragen der Mitbestimmung und Lehlingsbewegung.

Seit 1963 geben wir jährlich einen Band der neuen politischen Lieder heraus, außerdem erschienen bisher 95 Nummern unserer Zeitschrift „Neue Volkskunst“, die sich mit praktischen und theoretischen

Fragen von Literatur, Lied, Bildender Kunst und Film auseinandersetzt.

Zum Herausgeberkollektiv gehören: Anneliese Althoff, Therese Angeloff, Josef Büscher, Anne-Marie Fabian, Albert Fuck, Agnes Hüfner, Fasia Jansen, Hugo Ernst Käufer, Karsten Kunkel, Walter Kurowski, Hélène Roussel, Erika Runge, Reinald Schnell, Peter Schütt, Annemarie Stern, Dieter Süverkrüp.

Katalog der vom ARBEITSKREIS PROGRESSIVE KUNST herausgegebenen Bücher:

Schichtenzettel

Bergarbeiterdichtung von Josef Büscher, Kurt Küther, Richard Limpert, mit einem Vorwort des Bildungssekretärs der IG Bergbau Walter Köpping. Oberhausen 1969.

Zum Beispiel Bottrop

Erika Runge/Werner Geifrig
Szenische Dokumentation (Bearbeitung für Studio- und Amateurbühnen)
ASSO VERLAG Oberhausen 1970

Politische Lieder 1970/71

Annemarie Stern
ASSO VERLAG Oberhausen 1971

Stechkarten

Josef Büscher
ASSO VERLAG Oberhausen 1971

Für eine andere Deutschstunde

Herausgeberkollektiv
Arbeit und Alltag in neuen Texten
ASSO VERLAG Oberhausen 1972

Politische Lieder '72

Annemarie Stern
ASSO VERLAG Oberhausen 1972

Lieder gegen den Tritt

Annemarie Stern
Politische Lieder aus fünf Jahrhunderten
ASSO VERLAG Oberhausen 1972

Ich möchte als Autor / Komponist / Grafiker / Gewerkschafter / Mitglied einer Kulturgruppe (Nichtzutreffendes bitte streichen) im ARBEITSKREIS PROGRESSIVE KUNST mitarbeiten

.....
Unterschrift

.....
Adresse

Ich abonniere die Zeitschrift NEUE VOLKSKUNST (jährlich 4 Nummern) zum Jahresunkostenbeitrag von 6,— DM (zuzüglich Porto)

.....
Unterschrift

.....
Adresse

Ich bestelle Werkheft
Preis je Ausgabe 2,— DM

Agitation

Vietnam

Mitbestimmung

Lehrlinge messen Unternehmerinteressen

Schichtenzettel

Zum Beispiel Bottrop

.....
Adresse

.....
Unterschrift

Politische Lieder '72 (5,50 DM)

Für eine andere Deutschstunde (9,80 DM)

Lieder gegen den Tritt (22,— DM)

Stechkarten (5,— DM)

ARBEITSKREIS PROGRESSIVE KUNST, 42 Oberhausen, Josefplatz 3, Telefon (0 21 32) 8 23 56

ARBEITSKREIS PROGRESSIVE KUNST

